

Börse in Leipzig,
am 8. December 1823.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	—	143	—
do.	2 Mt.	—	142 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg in Ct.	k. S.	101	—	—
do.	2 Mt.	—	100 $\frac{1}{8}$	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	104 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	104 $\frac{7}{8}$	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	—	111 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	—	111	—
Breslau in Ct.	k. S.	104 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	—	105 $\frac{1}{8}$	—
Frankf. a. M. in VWG.	k. S.	—	100 $\frac{3}{4}$	—
do.	2 Mt.	—	99 $\frac{3}{4}$	—
Hamburg in Banco	k. S.	—	148 $\frac{5}{8}$	—
do.	2 Mt.	—	147 $\frac{5}{8}$	—
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	—
do.	3 Mt.	6. 19 $\frac{3}{4}$	—	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	—	—	—
do.	2 Mt.	80 $\frac{3}{8}$	—	—
do.	3 Mt.	80 $\frac{1}{8}$	—	—

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.			102 $\frac{1}{8}$	—
do.	2 Mt.		101 $\frac{5}{8}$	—
do.	3 Mt.		101	—
Louisd'or à 5 Thl.			111 $\frac{1}{8}$	—
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.			—	14 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.			—	14 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.			—	13 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.			—	12 $\frac{1}{2}$
Species			—	1 $\frac{1}{2}$
Verl. } Preufs. Courant			104	—
} Cassenbilletts			101 $\frac{3}{8}$	—
Gold p. Mark fein colln.			—	—
Silber 13löth. u. dar. p. do.			—	—
do. niederhaltig do.			—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.			—	124 $\frac{1}{2}$
} Dgl. à 4 $\frac{0}{10}$ 1821 à 250 Fl.			—	105
} Actien d. Wiener Bank			—	950
} K. öster. Metall. à 5pCt.			—	83 $\frac{1}{2}$
} K. pr. Staats-Schuld-			—	—
} scheine à 4 $\frac{0}{10}$ in pr. Ct.			74	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen			111	—

Verschiedenes.

Mißverständnis:

„Mein Gott!“ — rief eine reiche Krämerin im höchsten Verdruss beim Durchlesen eines ihr an ihrem Geburtstag überreichten Gedichts — „wie kann man ein Gedicht an mir drucken lassen, in welchem von so nichtswürdigen Menschen die Rede ist.“ — Es wurde nämlich in demselben der Tanz der Horen erwähnt, und Madame, unbekannt mit diesen, hatten sie mit Huren verwechselt.

Legitim.

„Bene! benius! benissime!“ rief Einer, der immer gern zeigte, daß er vor

Zeiten einmal ein Weilschen auf der lateinischen Bank gefessen. „„Ei! Ei!““ — entgegnete ein Anderer — „„bene, melius, optime, heißt es!““ — „Nun, ist denn bene, benius benissime nicht richtig formirt?“ — „„Das wohl; aber es mag noch so richtig formirt seyn, so ist es doch nicht legitim!““

Ouverture

ist ein Musikstück, durch welches eine Oper oder ein Concert eröffnet wird, das auf den Charakter der nachfolgenden Stücke Beziehung hat und gewissermaßen eine Einleitung zu diesen ist. Man würde also nicht